

Presseeinladung:

Mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler zum Landestag des Courage-Netzwerkes erwartet



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Es ist das größte Schulnetzwerk Sachsen-Anhalts, das Netz der „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“. Am kommenden Mittwoch treffen sich Schülerinnen und Schüler aus den meisten Titelschulen des Landes in Magdeburg.

Sie kommen aus Beetzendorf und Zeitz, Halle oder Magdeburg und engagieren sich in ihren Schulen für ein besseres Miteinander und gegen jegliche Form von Diskriminierung. Mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler werden am 21. September zum Landestag unter dem Motto „Fremd – hier – dabei sein“ in der Magdeburger Leiterstraße erwartet. „Viele Courage-Schulen sind im zurückliegenden Jahr angesichts von Flucht und Vertreibung aktiv geworden und haben Wege gefunden, Schüler mit Fluchterfahrungen in ihrer Mitte gut aufzunehmen. Der Landestag soll ihnen die Möglichkeit bieten, um weiter über das Thema nachzudenken, neue Erfahrungen zu sammeln und sich mit anderen auszutauschen“, so Landeskoordinatorin Cornelia Habisch.

Eröffnet wird das Treffen um 9.30 Uhr von Bildungsstaatssekretärin Edwina Koch-Kupfer. Im Anschluss sind 22 Workshops vorgesehen, bei denen sich die Kinder und Jugendlichen selbst einbringen und ausprobieren können. So gibt es neben verschiedenen thematischen Angeboten über Fluchtursachen oder den Islam auch ein Streetdance-Angebot, einen Graffiti-Workshop und verschiedene Geocaching-Touren sowie einen geführten Stadtrundgang. Musik von der Trommelgruppe der IGS Willy Brandt unter Leitung von Siriki Coulibaly, asiatische Kampfkunst und Breakdance-Weltmeister Nico Hilger schaffen Glanzlichter auf der Bühne.

Die Idee für die Schul-Kampagne stammt aus Belgien. 1995 ist das Projekt vom Berliner Verein "Aktion Courage" in Deutschland eingeführt worden. Um die Auszeichnung zu erhalten, müssen sich mindestens 70 Prozent aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer dazu verpflichten, gegen Gewalt, Rassismus und Diskriminierung einzutreten. Im Jahr 2003 wurde die erste Schule aus Sachsen-Anhalt in das Netzwerk aufgenommen. Mittlerweise gehören hier 129 Bildungseinrichtungen im ganzen Land dazu.

Ansprechpartnerin:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz, Telefon: 0391/567-6459, E-Mail: netzwerk@lpb.mb.sachsen-anhalt.de

Magdeburg, 19.09.2016

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale
für politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de